

„Hier zu starten, ist für alle Athletinnen und Athleten etwas Besonderes“: die Münchner Olympia-Schwimmhalle

WIEDER SPITZEN-LEISTUNGEN IM MÜNCHNER OLYMPIABAD

Nach der Jugend-EM im Synchronschwimmen zieht der Präsident des Bayerischen Schwimmverbandes, Harald Walter, eine ausgesprochen positive Zwischenbilanz. Vom 7. bis 12. Juli folgt Teil zwei des Doppel-Events: die Jugend-EM im Schwimmen.

Nach der Jugend-Europameisterschaft ist vor der Jugend-Europameisterschaft: Das gilt aktuell in der bayerischen Landeshauptstadt für den Schwimm-Nachwuchs in ganz besonderer Weise: Denn es liegen nur zwei Tage zwischen dem Abschusstag der Jugend-Europameisterschaft im Synchronschwimmen (30. Juni bis 4. Juli) und dem Beginn der Jugend-Europameisterschaft im (Bahnen-)Schwimmen (7. Juli bis 12. Juli). Austragungsort für beide Events: die Münchner Olympiaschwimmhalle, die mit ihrem unverwechselbaren Zeltdach vor über 50 Jahren als Teil des Olympiaparks für die Sommerspiele von 1972 errichtet worden ist.

Eine Seltenheit: Zwei Jugend-Europameisterschaften am gleichen Ort
So eine Jugend-EM im Doppelpack ist „ausgesprochen selten“, unterstreicht der Präsident des Bayerischen Schwimmverbandes (BSV), Harald Walter. Er freut sich sehr, dass es gelungen ist, beide Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Deutsche Schwimmverband nach München zu holen – auch gegen internationale Konkurrenz. Für große Unterstützung bedankt sich der BSV-Präsident sowohl beim Freistaat Bayern, insbesondere bei Sportminister Joachim Herrmann, als auch bei der Landeshaupt München. Die Doppel-Vergabe unterstreiche den Stellenwert der Stadt auch für internationale Schwimm-Wettbewerbe, so Harald Walter.



Freude über den Finaleinzug in der Freien Kür: das Duett Johanna Karb und Felicitas Embacher (beide SG Stadtwerke München)

Positive Zwischenbilanz nach der Jugend-EM im Synchronschwimmen
Seine erste Bilanz nach der Jugend-Europameisterschaft im Synchronschwimmen fällt ausgesprochen positiv aus. „Wir vom BSV sind sehr glücklich, dass wir in Bayern auf diese Weise auf das Synchronschwimmen aufmerksam machen konnten.“ Auch mit dem Abschneiden der bayerischen Athletinnen, die den Großteil der deutschen Nationalmannschaft bei diesen Titelkämpfen stellten, war Harald Walter „sehr, sehr zufrieden“: „Wir haben gezeigt, dass wir auf internationalem Niveau sehr gut positioniert sind.“ Einen „großen Dank“ richtete der BSV-Präsident zudem an die Trainerschaft, die die Athletinnen hervorragend vorbereitet habe.

Das Münchner Olympiabad fasziniert auch Schwimm-Talente von heute
Darüber hinaus würdigte Harald Walter, dass die Ehrenamtlichen aus dem bayerischen Synchronteam wesentlich zur gelungenen Organisation und zum reibungslosen Ablauf der Jugend-EM im Synchronschwimmen beigetragen haben. Und schließlich hob der BSV-Präsident noch die „hervorragende Stimmung“ in der Olympia-Schwimmhalle hervor. Eine Schwimmhalle, die nicht nur eine historische Stätte der Olympischen Spiele von 1972 sei, sondern auch junge Sportlerinnen und Sportler von heute fasziniere. „Hier zu starten, ist für alle Athletinnen und Athleten etwas Besonderes“, so die Erfahrung des BSV-Präsidenten, „dieses Ambiente spornt zu Höchstleistungen an.“



Auch im Teamwettbewerb wurden die Erwartungen übertroffen

Drei Athleten bayerischer Vereine bei der Jugend-EM im Schwimmen
Höchstleistungen, die auch in den kommenden Tagen die Zuschauerinnen und Zuschauer begeistern könnten. Ohnehin gilt: „Die Jugend von heute schwimmt schneller als die Olympiastars von 1972“, so der Titel einer Jugend-EM-Vorschau, die gerade erst auf der Internetseite des Deutschen Schwimmverbandes erschienen ist. Diese Vorschau informiert auch, dass zur Jugend-EM im Schwimmen rund 600 Aktive aus 46 Ländern im Alter von 15 bis 18 Jahren erwartet werden. Unter den 37 deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind auch drei Schwimmer aus bayerischen Vereinen: Felix Brandner, Alexander Giesbrecht (beide 1. FCN Schwimmen, Nürnberg) und Simon Brugger (SG Stadtwerke München).

Die Jugend-Europameisterschaften im Synchronschwimmen und Schwimmen im Internet

FOTOS: OLYMPIAPARK MÜNCHEN GMBH/FABIAN STOFFERS (OBEN); BSV (2)